

# Neueste Nachrichten

**Anzeigen-Preis:**  
Die einspaltige Petitzeile 20 Pf.,  
im Reclameheil 50 Pf.  
Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 49.  
Fernsprecher: Amt 1, Nr. 3897.  
Für Rücksendung nicht befristeter Manuscripte  
übernimmt die Redaktion keine Verbindlichkeit.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der Kgl. Haupt-  
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.**  
**Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.**

**Sezungs-Preis:**  
Durch die Post vierteljährlich **RM. 1.50**,  
mit „Dresdner fliegende Blätter“ **RM. 1.90**,  
für Dresden u. Vororte monatlich **50 Pf.**,  
mit Wochblatt **60 Pf.**  
für Ost- u. Westpreußen resp. **1.62**  
Deutsche Preisliste: Nr. 4913, Oesterz 2380

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Bestellen Sie, bitte, für Januar ein  
**Probe-Abonnement**  
auf die „Neuesten Nachrichten“.  
Der Abonnement-Preis beträgt für Dresden und Vororte  
(ohne Wochblatt) nur

## 50 Pf.

für unsere Provinz-Filialen (ohne Wochblatt) **65 Pf.** monatlich  
frei in's Haus.

### Die Zunahme der Betriebs-Unfälle.

Der Bericht über die Ergebnisse der Arbeiter-Unfallversicherung, den das Reichs-Versicherungsamt alljährlich dem Reichstage auf den Weihnachtstag legt, und der dieses Mal das Jahr 1894 umfaßt, bestätigt von Neuem die bereits früher beobachtete Thatsache, daß die Zahl der Betriebsunfälle von Jahr zu Jahr größer wird. Es handelt sich dabei nicht etwa nur um ein Anwachsen der absoluten Ziffer, das man für normal halten könnte, weil ja die Zahl der in versicherungspflichtigen Betrieben beschäftigten und der Unfallgefahr ausgesetzten Arbeiter gleichfalls von Jahr zu Jahr größer wird, sondern auch mit der Zahl der Versicherten verglichen, ergibt sich alljährlich ein steigender Prozentsatz. Und zwar tritt dies ebenfalls bei der Zahl der überhaupt zur Anmeldung gelangenden Unfälle, als bei denjenigen hervor, die eine Entschädigungspflicht der Berufsgenossenschaft begründen, also den Tod oder eine länger als 13 Wochen währende Erwerbsunfähigkeit des Verletzten zur Folge haben.

Eine so regelmäßig und allgemein auftretende Erscheinung hat uns mehr Anspruch auf Beachtung, als sie mit dem, was man erwarten und erwarten durfte, in directem Widerspruch steht. Will man Recht hat man von Anfang an Hauptgewicht auf die unfallverhütende Tätigkeit der Berufsgenossenschaften gelegt, auf den Ersatz zweckmäßiger, auf Grund praktischer Erfahrungen entworfenen Unfallverhütungsvorrichtungen und auf die regelmäßige Ueberschauung der Betriebe bezüglich der Befolgung dieser Vorschriften. Man war somit zu der Annahme berechtigt, daß, wenn die Berufsgenossenschaften der Erfüllung dieser Aufgabe sich mit Eifer und Gewissen unterzögen, die Verantwortlichkeit der Betriebe abnehmen, die Zahl der Unfälle sich verringern werde. Da nun aber das gerade Gegenteil davon eingetreten ist, forsch man natürlich nach den Gründen dieser Erscheinung.

Anfänglich konnte man sich damit beruhigen, daß das Gesetz und seine Bestimmungen erst allmählig Eingang in der Bevölkerung fanden, daß durch auch der Meldeapparat immer zuverlässiger functionirte, die Zunahme der Unfälle also nur eine scheinbare sei, weil in Wirklichkeit nicht etwa mehr Unfälle als früher sich ereigneten, sondern nur die sich ereignenden vollständiger gemeldet wurden. Wäre nach anfänglichem Steigen die Ziffer stehen geblieben und demnach zurückgegangen, so würde man sich mit dieser Erklärung begnügen können. Inzwischen ist nach zehn Jahren die steigende Tendenz unverändert geblieben.

Es wird nun die Ansicht ausgesprochen, daß der Grundfah des Gesetzes, auch für selbstverschuldete Unfälle die Rente zu gewähren und diese nur bei vorsätzlich herbeigeführten Unfällen zu verweigern, eine Verminderung der Aufmerksamkeit auf Seiten der Arbeiter zur Folge habe und die Unfälle wesentlich vermehre. Man hat darum vorgeschlagen, das Gesetz zu ändern und bei erwiesenen Verschulden dem Verletzten gar keine oder doch eine geringere Rente zu geben. Darin läge jedoch ein Aufgeben eines der Grundgedanken des Gesetzes. Man hat die Frage des Verschuldens absichtlich ausgeschlossen, um den zahllosen, gerade hieran sich knüpfenden Streitigkeiten aus dem Wege zu gehen. Und man hat das nicht etwa nur beim Arbeiter, sondern auch beim Arbeitgeber gethan. Die Haftung des Betriebsunternehmers dem Verletzten gegenüber für die vollen Unfallfolgen beschränkt sich gleichfalls auf den Fall vorsätzlicher Herbeiführung des Unfalls. Es würde sich also kaum recht fertigen lassen, dieses Princip einseitig zu Ungunsten des Arbeiters zu durchbrechen. Zudem ist es nicht gerade wahrscheinlich, daß der Verzicht durch die Ermäßigung, daß er ja auf alle Fälle eine Rente zu beanspruchen habe, zur Verminderung der Aufmerksamkeit sich verleiten lassen werde. Näher liegt wohl die Annahme, daß er durch Ermäßigung gegen die Gefahr abgetumpft

wird. Daß die ganze Entwicklung unserer Industrie, die gesteigerte Verwendung von Maschinen, die Einstellung ungeschulter Arbeitskräfte etc. die gewerbliche Arbeit gefährlicher macht, ist ohne Weiteres zuzugewenden. Aber auf der anderen Seite liefert die vervollkommnete Technik, wie sie die Gefahren heiligt, auch täglich neue Mittel, ihnen zu begegnen. Es kommt eben darauf an, ob von diesen Mitteln überall ausreichender Gebrauch gemacht wird, auch wenn dadurch die Betriebskosten sich erhöhen.

Erkenntlicherweise zeigt sich eine Abnahme der schweren, mit dauernder völliger Erwerbsunfähigkeit verbundenen Unfälle. Man wird nicht fehl gehen, wenn man hierin eine Wirkung der neueren Vorschriften erblickt, welche den Verunglückten ein Eingreifen in das Verfahren schon vor Ablauf der 13. Woche nach dem Unfall gestattet. Eine rechtzeitig ausgeführte energische Cur hat schon manchem Unfallverletzten die Erwerbsfähigkeit wiedergegeben. Die hierfür aufgewendeten Summen dienen nicht nur der Humanität und der allgemeinen Wohlfahrt, sondern sie bringen sich auch der Berufsgenossenschaft reichlich ein, indem sie diese vor späteren dauernden Rentenansprüchen bewahren.

**Zur Verhaftung Hammersteins** wird uns aus Berlin, 30. December, geschrieben:

„Doch Wer mich in die Tiefe reißt, Den reiße ich mit!“ — So ungefähr sagt ja wohl der grimmige Dagen in Hebbels „Nibelungen“. Zwar hat der Freier v. Hammerstein im Uebrigen nur geringe Ähnlichkeit mit dem Tronjer aufzuweisen, namentlich fehlt ihm ganz und gar dessen trostlicher Muth; den einen Wabstpruch aber wird der einrige journalistische Vertrauensmann der Conservativen aller Wahrscheinlichkeit nach zu dem seinen machen. Wie er eine Anzahl mehr oder minder compromittirter Briefe von Freunden der Socialdemokratie in die Hände spielte, wieweilt gar zur Vnderung ständiger Finanznöthe verkaufte, so fest er zweifellos Alles in Bewegung, um nicht allein als schimpflich Bewurtheilte aus dem Proceß Hammerstein hervorzugehen. Die Sache tritt dadurch in das denkbar gefährlichste Stadium für die conservative Partei. Alle diejenigen, welche zum Theil in gutem Glauben, man kann auch sagen: in großer Leichtgläubigkeit, zum Theil aus Beweggründen der Schonung und Rücksicht, oder zur Vermeidung eines öffentlichen Skandals Herrn v. Hammerstein bis in den Sommer hinein gewähren ließen, — für Alle können in die überaus peinliche Lage kommen, vor Gericht als Zeugen erscheinen und unter dem Eide über alle mögliche interne Angelegenheiten Rede stehen zu müssen. Und wohl Denen, die nur in der Rolle des Zeugen zu erscheinen genöthigt sind... Von Herrn v. Hammerstein ist nicht die mindeste Rücksicht zu erwarten. Er wird sicherlich dadurch seine Schuld zu verringern trachten, daß er den Beweis zu führen verliert, man habe ihm kein Halt geboten auf der abschüssigen Bahn. In alledem noch die Hammerstein-Vereinmappe, diese gefüllte Bombe, mit welcher die Socialdemokratie seit Monaten der Rechten droht. Wird demnach die Bombe geworfen, kommt die lang angekündigte Drucksung der Briefe heraus — in Deutschland schwärzlich, wegen der Gefahr der Beschlagnahme —, dann kann aus diesen Massen-Entwürfen geradezu eine parteipolitische Katastrophe entstehen. Ein Glück noch, daß der durchgegangene Rechtsanwalt Friedmann nicht in der Lage ist, Herrn v. Hammersteins Vertheidiger zu sein. Das wäre für Den ein „Fall“ gewesen, den er vielleicht selbst ohne Honoraranspruch, aus persönlichem Interesse für den Angeklagten, der in mancher Hinsicht ihm „ähnlich sieht“, unbarmerzig durchgeführt hätte.

Ueber die Verhaftung Hammersteins und dessen „Ferienreise“ wird des Weiteren gemeldet:

Athen, 30. December. Hammersteins Verhaftung und Ausweisung erfolgte Freitag, indessen wurde erst gestern die Sache bekannt und erst heute in den Zeitungen besprochen. Hammerstein hat hier seit dem 12. October verbleibt unter dem Namen Wilhelm Herber in einem Hotel zweiten Ranges gewohnt und gab sich für einen Zeitungscorrespondenten aus. Er hatte die Dreizehntel, den deutschen Generalconsul, Geheimrath Lüders zu besuchen, der ihn kurz darauf aus einer Berliner Photographie erkannte und seine Verhaftung bei der griechischen Regierung antrug. Da aber kein Auslieferungsbefehl mit Deutschland besteht, griff man zum Ausweg der Ausweisung wegen jenes Artikels.

In griechischen Blättern ist die Ausweisung des Freiers v. Hammerstein als Anarchist als ungesetzlich bezeichnet worden. Dagegen erklärt die griechische Regierung in der officiellen „Palingenesia“, es sei keinem armen Hülftling das Wort entzogen, auch sei Herr v. Hammerstein nicht der deutschen Botschaft ausgeliefert worden, sondern man habe nur einem gemeinen Diebe und Verbrecher den Aufenthalt in Griechenland als für die öffentliche Sicherheit gefährlich unterlagt. Dazu sei die Regierung berechtigt gewesen. Auch

behauptet das Reglerungsblatt. Herr v. Hammerstein habe in den letzten Wochen in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ griechenfeindliche Artikel veröffentlicht; dies wird auch von dem Blatte „Astropolis“ bestätigt. Die deutsche Regierung hat der griechischen, wie die „Bosnische Zeitung“ hört, herzlichen Dank ausgesprochen.

In Athen hatte sich Freiherr v. Hammerstein, wie jetzt bekannt wird, für einen Zeitungscorrespondenten und Nationalökonom aus gegeben. Er wohnte in einem einfachen Hotel und spielte fast täglich im deutschen Club. In den deutschen Gesellschaften nahm er immer eifrig an Karten- und Kegelspiel Theil. Seine Geldmittel schienen knapp geworden zu sein, obwohl er, wie es hieß, etwa 80000 Pf. auf seine „Sommerreise“ mitgenommen hat; dem Wirth des deutschen Clubs hat er seine Wirtthe verkauft. — Der Postdampfer „Belord“ mit Hammerstein an Bord traf, wie bereits gestern dratlich gemeldet, am Montag früh in Brindisi ein. Die Verhaftung erfolgte durch den von zwei Sicherheitsbeamten begleiteten Unterprüfer. Hammerstein setzte seiner Verhaftung keinerlei Widerstand entgegen. Eine Durchsuchung seines Gepäcks ergab, daß er außer Kleidungsstücken nur 25 Mark und 80 Lire in Gold und Silber besaß. Da man befürchtete, daß Hammerstein einen Selbstmordversuch unternehmen würde, wurde er in Einzelhaft gebracht, statt in das gewöhnliche Gefängniß, Zwecks aufmerksamer Bewachung.

Freiherr v. Hammerstein lebte bis Anfang November auf Korfu, welches bekanntlich Verbrecher, ausgenommen Mörder, nicht ausliefert. Er wählte sich in Sicherheit, ließ sich Briefe und Zeitungen nachschicken und correspondirte unter Pseudonym mit Berliner Freunden. Freiherr v. Hammerstein vergnügte sich auf Korfu so gut wie möglich. Als die Berliner Criminalpolizei von dem Aufenthalt Hammersteins erfuhr, ließ sie sofort den Criminalcommissarius Wolff, welcher in Schneidemühl die Ermittlungen nach einem Mörder leitete, kommen. Herr Wolff begab sich in Begleitung eines Herrn, der ihm für die Zeit der Reise als Gehilfe beigegeben war, nach Korfu. Freiherr v. Hammerstein scheint durch eine private Nachricht davon Wind bekommen zu haben, daß man ihm auf der Spur sei; denn plötzlich verschwand er und tauchte nach einigen Tagen in Sicilien auf. Herr Wolff folgte ihm auch nach Sicilien. Freiherr v. Hammerstein trug einen hochbegabten, geistlichen Sommeranzug. Ähnlich war auch Herr Wolff gekleidet, sodas die Einmohner die beiden auffälligen Gestalten bald die „griechen Männer“ nannten. Niemand ahnte aber, welche Verbindung zwischen den beiden ankündigend kometischen Reiseleuten bestand, und selbst Freiherr v. Hammerstein argwöhnte in Herrn Wolff nicht den ihm nachgehabten Verfolger. Wieder scheint Freiherr v. Hammerstein eine Warnung erhalten zu haben, denn er ließ sich nun nach Athen, wohin ihm Herr Wolff und sein Gehilfe folgten und wo die Festnahme endlich erfolgte, deren Einzelheiten bekannt sind.

Criminalcommissar Wolff reist mit seinem Gefangenem auf dem Linnegge über Neapel, da die Rundreisestille des beiden Verfolger auch für diese Stadt lauten. In Neapel werden sich Hammerstein und der Beamte einen Tag zur Erholung aufhalten. Von Neapel geht die Reise über Rom und Mailand nach Berlin. Für die Aufnahme des Flüchtlings in das Kaiserliche Untersuchungsgefängniß sind schon seit Wochen Vorkehrungen in umfangreicher Weise getroffen worden. Hammerstein erhält die bekannte Nr. 14, welche aus einem großen, zweifelhafte und einem daneben befindlichen einseitigen Zimmer besteht. Letzteres darf nur bei Tage benutzt werden und wird des Nachts abgeschlossen. Hierin befinden sich Walter Graef und Professor Weicken, der bekannte Herausgeber des Tagebuchs des Kaisers Friedrich III., in Untersuchungshaft. Die Untersuchung gegen den Freiherrn v. Hammerstein wird Landrichter Dr. Brandt leiten.

### Deutschland.

— Zur Feier des 18. Januar. In einer Ordre des Kaisers an den Reichskanzler wird namentlich der Entschluß des Kaisers bekannt gegeben, am 18. Januar zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Neugründung des Deutschen Reichs eine Feierlichkeit im königlichen Schlosse zu Berlin zu veranstalten, welche Vormittags 10<sup>Uhr</sup> im Weißen Saale in den bei besonders feierlichen Reichstags-Eröffnungen üblichen Formlichkeiten, insbesondere unter Benutzung der Reichs-Anthelien stattfinden soll. Der Kaiser wird bei dieser Feierlichkeit eine Botschaft verlesen, und es sollen zu dieser Feierlichkeit, welcher am Abend des 18. Januar ein Banket folgen wird, die Bevollmächtigten zum Bundesrathe und die Mitglieder des Reichstages, sowie alle diejenigen eingeladen werden, welche in jener großen Zeit dem Bundesrathe und dem Reichstage angehört haben oder sonst bei der Wiedererrichtung des Deutschen Reichs in hervorragender Weise beteiligt gewesen sind und sich gegenwärtig noch am Leben befinden. Wie die feierliche Ordre bestimmt, soll der Reichskanzler ein Gottesdienst in der Schloßkapelle, bei welchem General-Superintendent Faber die Predigt halten wird, und in der St. Hedwigskirche vorangehen.

### Neujahrsnacht.

Von Max Wundke.

Zur Neujahrs-Mitternacht erschleßt  
Sich droben des Himmels Worte,  
Und Geister entschweben dem Himmelsaan,  
Gehorsam dem Gottesworte.

Sie schweben, gesegnet vom Herrn der Welt,  
Zur nächtlichen Erde nieder,  
Und ihre Einzugschuppen sind  
Der Gloden dröhnende Lieder.

Und wo sie rasen, da schwebt das Bild  
Hernieder, das himmelgeborene,  
Da trocknen die Thränen, zur Heimath kommt  
Der in Schmerzen, in Sünden Verlorne.

Auch branten in Estans Schattenreich,  
Da öfnet beim ersten Schritte  
Der puschbedeckten Fucherschaar  
Ein Thor sich in das Freie.

Draus drängen nachdunkle Gestalten hervor,  
Bampyren gleichen die Ginen;  
Bampyre sind auch die Andern wohl,  
So süß und verlockend sie schmecken.

Ihr Herr und Meister, der Eigengott,  
Aufstehend die flatternde Menge,

Und Gläserkränze und wild Gejauch  
Sind ihre Einzugschläge.

Und Krankheit bringen sie ins Hame,  
Hochkranke-diechwangige Sorgen,  
In Bangen und Thränen vergeht der Tag,  
Das Heute so wie das Morgen.

Und fragst Du, wie der Guten Schaar  
Du dannst in Deine Rade? —  
Der Heiland sprach das Jauberwort:  
Vollbring' es: Liebe sie!

Thu wohl! Vergiß der Armen nicht!  
Theil mit von Deinem Segen!  
Nicht lieblos richte des Nächsten Thun!  
Komm' herzlich dem Bruder entgegen!

Wo solcher Geist das Haus durchweht,  
Dort lassen die Guten sich nieder:  
Dort fassen gesegnetes neues Jahr  
Der Gloden dröhnende Lieder.

Der Geister der Nacht? Wieh! Wieh! Wieh!  
Laß Dich nicht übermannen!  
Ein frommes Gemüth, ein gläubig Gebet  
Schwehst sie, Unholde, von bannen!

Wo fromm' Gebet zum Himmel steigt  
In gläubigem Vertrauen,  
Da bricht des Bösen finstere Nacht,  
Da flieht das dunkle Grauen.

Du kennst das Jauberwort, das Dir  
Die Geister ruf, die guten,  
Du weißt auch, was die Bösen scheuch,  
Die vor der Thüre ruhen.

So haß Du Teufel in der Hand;  
Nicht dunkel ist das Neujahr!  
Mit Liebeswerk und mit Gebet  
Schaff' Dir das Jahr zum Freu-Jahr!

### Kunst und Wissenschaft.

\* Die musikalische Aufführung in der reformirten Kirche, am Sonntag Morgen von Herrn Organist Leo Seifert veranstaltet, stellte sich in ihrem Programm als eine musikalische Schatzkammer dar. Der Concertgeber eröffnete dieselbe mit dem Chorpsal in dem Choral: „Gottes Sohn ist kommen“ von J. S. Bach und folgte im weiteren Verlaufe, allenthalben seine bewährte Meisterkraft offenbarend, Friedrich Aug. Brillante's Fantasia über O sanctissimus und kleinere Christlich-Stücke von Riegs und Dubois. Als gesungene Mitwirkung hatte derselbe die Damen Dietel und Gev (Wien) gemonnen. Die Erster, Schülerin von Fr. v. Konze und hierorts nicht unbekant, sang mit ansprechender Stimme ein innig empfundenes Weihnachtslied (aus op. 25, bei G. E. Rudert-Weinig erschienen) von Leo Seifert, ein Marienlied von Max Bruch und vereint mit Fr. Gev die Duette „Heilige Nacht“ von Alwin Schumann und „Christnacht“ von Gustav Schuber. Die Letztere sang allein, mit großer, aber klagerlicher Mittheilung Bertholdens „Die Himmel rühmen“ und den Weihnachtsgefäng von Cornelius. — Die Veranstaltung hatte das schöne Gotteshaus in allen Theilen mit einer andächtigen Obedienz erfüllt.







Kirchliche Nachrichten. Für Colchester, den 31. December 1895. Kirche zu Plauen b. Dr. Am 6 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlfeier: Dionys Steinbach. (Wie bisher hat der Herr ge- solien', Motette von R. Stein.)

Zur Berichtigung. Das Begräbnis des Herrn Robert Hermann Jacob, früher Hohlhändler, findet am 1. Januar Mittags 12 Uhr vom Stadtfrankenhaus nach dem Friedrichsbad Kirchhof statt.

Frau Rose Léonie Weber geb. Borel. Dies zeigt theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an Der schwergeprüfte Gatte Adam Weber zugleich im Namen der Verwandten.

Dank. Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers des Herrn Carl Eduard Oskar Kirchner, Maschinenmeister am Central-Schlachthof.

Familiennachrichten. Geboren. Ein Sohn: Herr Julius Peter in Bischofswerda. Herr Hofrath Dr. Hermann in Radebeul. Herr Stadtrat Dr. Daniel in Altan. Herr Assessor Dr. J. Wulff in Chemnitz.

Praktisch Schneidern. Ich habe der Kunst! nach neuerer Mode, nach Schnittzeichn., Schneiderarbeiten u. s. w. sicher, Garbis 10 Wtz. Seidenkurts 8 Tg. Eintritt tägl. Keine Garantie nur bei Fr. M. Fiedler, Christianstr. 13. L. akademisch gebr. Lehrerin. Größte Räume i. eig. Haus. 1040

Wo? In 088 Stadt Zittau! Ich wünsche meinen treuen Abonnenten ein glückliches neues Jahr.

neues Jahr! F. Böhme nebst Frau, Radeberger-Strasse 48. Zum Jahreswechsel senden ihrer werthen Kundsch. die herzlichsten Glückwünsche.

neues Jahr! F. Böhme nebst Frau, Radeberger-Strasse 48. „Alter Dessauer“ 8 Min. von der Endstation der Pferdebahn Postplatz-Hörsing.

Wie gebleicht wird die Wäsche mit Dr. Zeitlers Seife. Schutzmarke. Bald überall zu haben.

Oeffentliche Predigten. werden gehalten: jeden Sonntag, Abds. 6 Uhr u. jeden Donnerstag, Abds. 8 Uhr. Nächsten Donnerstag als am 2. Januar: Ueber die propheetische Bedeutung des 2. u. 3. Capitels der Offenb. St. Joh., im Vergleich mit Matthäus das 18. Capitel.

Apollo-Theater. Dresden-Neustadts einzige Variété-Bühne, Görlitzerstrasse 6. Tägliches Auftreten der vollständig neugestalteten Künstler-Specialitäten I. Ranges.

Victoria Salon. Heute Abend 7 1/2 Uhr große Benefiz-Vorstellung für die Schulleiterin Baronin von Rahden. Die Benefizantinnen produciren sich in dieser Vorstellung nicht nur als brillante Schulleiterinnen, sondern wird sich auch an dem Kunstflehen der berühmten Kunstschülerin Frau v. Graa betheiligen.

Münchener Hof, Dresden-A. Kreuzstrasse 21, T. H. III, 3495. Hotel und Concerthaus. Eintritt frei! Täglich Eintritt frei! Grosses Elite-Concert des überaus mit größtem Beifall aufgenommenen Karlsruher Damen-Orchesters.

Damen-Orchester „Figaro“ aus Kaufmann's Variété, Berlin. Jetzt Pariser Garten, Nr. 13 Große Weisker-Strasse Nr. 13. Anfang: Wochentags 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr. A. Mücke.

„Waldschlösschen-Terrasse“ Schillerstrasse 63. Heute zum Neujahrstage im Saale der ersten Etage: Grosse musikalische Unterhaltung. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 11 Uhr. Hochachtungsvoll Johannes Ebert.

Stadt Leipzig. Heute Abend: \* Große Sylvester-Feier \* Anfang 6 Uhr. Lichter-Polonaise 12 Uhr.

Oberblasewitz, Mairstrasse 1, Ecke Seidnerstrasse, eine Weinhandlung mit der Neuzeit entsprechend eingerichteten Wein- und Frühstückstuben. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem eignen dazu erbauten Grundstüd

Schantz- und Speisewirtschaft von Ernst Zimmermann, Weißeritzstrasse 70, direct an der Hauptmarkthalle, hält seine neu renovirten Localitäten einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.

Flora-Bad. Unseren sehr verehrten Badegästen ein gefundes frohes glückliches Neujahr. Familie Weise. Gasthaus zur Bäckerburg. Meinem Freunden und Gästen wünsche ich ein glückliches neues Jahr. A. Sarink und Frau.

Table with 3 columns: Name, Address, and other details. Includes names like Petry, W. T. N. 195, and various addresses in Leipzig and Dresden.



Lüchtiger Colportage-Buchhändler für eine neugegründete, illustrierte Wochen-Zeitschrift sofort gesucht.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht.

Ein gebildetes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht.

Strohhut-Drahterin und Garnierin auf Studie werden gesucht.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen erhalten Beschäftigung bei der Fabrik „Epirus“.

Geübte Maschinen- u. Handnäherinnen in lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht.

Strohhut-Maschinen- u. Handnäherinnen auf seine Geschäfte geübt, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung.

Geübte Strohhut-Näherinnen für Maschine und Handarbeit bei hohen Löhnen in und außer dem Hause sofort gesucht.

Strohhut-Näherinnen und Garnierinnen finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung.

Geübte Anlegerinnen werden angenommen für sofort in der Kaminarbeit für Lithographie u. Steinbrud von Moritz Zobel.

Geübte Cigaretten-Lehrmädchen werden angenommen für Fritzen Cigaretten-Fabrikation.

Geübte Junges Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, wird gesucht.

Geübte Hausarbeit an ältere Kinder od. an Frauen, welche in nächster Nähe d. Fabrik wohnen, wird ausgegeben.

Geübte Junge Mädchen für Kopf- u. Armband u. gefast. Offerten erb. unt. K. A. 7 Postamt 10, Holbeinstr. 14.

Geübte Lehrling für eine Damen-Modenschneiderei gesucht.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen auf seine Geschäfte finden in und außer dem Hause dauernde und lohnende Beschäftigung.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen auf seine Geschäfte finden in und außer dem Hause dauernde und lohnende Beschäftigung.

Geübte Strohhut-Drahterin und Garnierin auf Studie werden gesucht.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen erhalten Beschäftigung bei der Fabrik „Epirus“.

Geübte Maschinen- u. Handnäherinnen in lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht.

Strohhut-Maschinen- u. Handnäherinnen auf seine Geschäfte geübt, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung.

Geübte Strohhut-Näherinnen für Maschine und Handarbeit bei hohen Löhnen in und außer dem Hause sofort gesucht.

Strohhut-Näherinnen und Garnierinnen finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung.

Geübte Anlegerinnen werden angenommen für sofort in der Kaminarbeit für Lithographie u. Steinbrud von Moritz Zobel.

Geübte Cigaretten-Lehrmädchen werden angenommen für Fritzen Cigaretten-Fabrikation.

Geübte Junges Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, wird gesucht.

Geübte Hausarbeit an ältere Kinder od. an Frauen, welche in nächster Nähe d. Fabrik wohnen, wird ausgegeben.

Geübte Junge Mädchen für Kopf- u. Armband u. gefast. Offerten erb. unt. K. A. 7 Postamt 10, Holbeinstr. 14.

Geübte Lehrling für eine Damen-Modenschneiderei gesucht.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen auf seine Geschäfte finden in und außer dem Hause dauernde und lohnende Beschäftigung.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen auf seine Geschäfte finden in und außer dem Hause dauernde und lohnende Beschäftigung.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen auf seine Geschäfte finden in und außer dem Hause dauernde und lohnende Beschäftigung.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen auf seine Geschäfte finden in und außer dem Hause dauernde und lohnende Beschäftigung.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen auf seine Geschäfte finden in und außer dem Hause dauernde und lohnende Beschäftigung.

Wie gebleicht wird die Wäsche mit Dr. Zeitlers Seife. Schutzmarke. Bald überall zu haben.

Mietgesuche. In der Nähe der Fruchtboerse wird ein geeignetes Local gesucht.

Diverse. Fracks. Gebrochene, ganze Anzüge empf. z. bill. Preisen das Verleih-Magazin W. Zirm.

Milch. 40-60 Liter Milch und abzugeben. Schleich. Bahnhof. Näheres bei Richter.

Zu Trachenberge. Suchen einzelne Leute Wohnung zu Othert 96, St. 2, K. u. S. u. Zubehör.

Zwei auf. Mädchen. Suchen 1. Februar 1896 ob. eher eine leere Stube mit Kochofen.

Capitalien. Theilhaber-Gesuch. Ein stiller oder auch tätiger Theilhaber mit 15-20000 Mark Capital.

Disconto- und Commissionsgeschäft. M. Dyok, Ringen, übernimmt den comissionären Verkauf von Waaren.

Baugelder. In jeder Höhe und zu möglichem Zinsfuß gewährt auf Grundstücke in Dresden u. nächster Umgebung die Bank f. Grundbesitz.

Sichere Existenz. durch Beitritt zu einem weg. Vermögen der Kundenschaft zu erwerbenden Fabrikgeschäft findet Herr oder Dame.

Sichere Existenz. durch Beitritt zu einem weg. Vermögen der Kundenschaft zu erwerbenden Fabrikgeschäft findet Herr oder Dame.

Sichere Existenz. durch Beitritt zu einem weg. Vermögen der Kundenschaft zu erwerbenden Fabrikgeschäft findet Herr oder Dame.

Sichere Existenz. durch Beitritt zu einem weg. Vermögen der Kundenschaft zu erwerbenden Fabrikgeschäft findet Herr oder Dame.

Sichere Existenz. durch Beitritt zu einem weg. Vermögen der Kundenschaft zu erwerbenden Fabrikgeschäft findet Herr oder Dame.

Sichere Existenz. durch Beitritt zu einem weg. Vermögen der Kundenschaft zu erwerbenden Fabrikgeschäft findet Herr oder Dame.

Sichere Existenz. durch Beitritt zu einem weg. Vermögen der Kundenschaft zu erwerbenden Fabrikgeschäft findet Herr oder Dame.

Sichere Existenz. durch Beitritt zu einem weg. Vermögen der Kundenschaft zu erwerbenden Fabrikgeschäft findet Herr oder Dame.

Sichere Existenz. durch Beitritt zu einem weg. Vermögen der Kundenschaft zu erwerbenden Fabrikgeschäft findet Herr oder Dame.

Sichere Existenz. durch Beitritt zu einem weg. Vermögen der Kundenschaft zu erwerbenden Fabrikgeschäft findet Herr oder Dame.

Sichere Existenz. durch Beitritt zu einem weg. Vermögen der Kundenschaft zu erwerbenden Fabrikgeschäft findet Herr oder Dame.

Wohnungswechsel. Zeitungs-Exp. der „Neuesten Nachrichten“ Pillnitzerstraße 49. Ich ersuche Sie, die mir in meine bisherige Wohnung, „Neuesten Nachrichten“ vom ab in meine neue Wohnung nach zu senden.

Zu vermieten. 1 Wohn., vt., Feldschloßstr. 26, jezt ob. Off. u. v. Rüd. bei 1. Et. 1. d.

Louisenstr. 80. Wohnung mit Hausmannsposten an alleinstehende ältere Leute der 1. April 1896 zu verm.

Wohnung im Preise von Mk. 320.— ist der 1. April 1896 zu vermieten.

Sechstr. 59 u. 59b. Neubau, sind schöne mittlere und kleinere Wohnungen zu vermieten.

Stube, Kammer, Küche und großer Vorrath sind woz. zugehörig sofort zu vermieten.

Zwei schöne unmöblirte Zimmer, Crannachstr. 6, 1. Etage, vorzuerhand, groß, sofort preiswerth zu vermieten.

Zu der Johannstadt. Ein grosses helles Fabrikgebäude im Ganzen oder getheilt sofort zu vermieten.

Zu der Johannstadt. Ein grosses helles Fabrikgebäude im Ganzen oder getheilt sofort zu vermieten.

Zu der Johannstadt. Ein grosses helles Fabrikgebäude im Ganzen oder getheilt sofort zu vermieten.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

### Was erfreut des Menschen Herz?

#### Das ist der Wein!

Darum ist das passendste Geschenk etwas Flaschen Wein!

Empfehle daher meine gesunden, bestgepflegten Rhein- und Moselweine 1/2 Flasche (1/2 Liter) 50 Pf. bis 5 Mk. Rother Tafelwein und Bordeaux 1/2 Flasche (1/2 Liter) 50 Pf. bis 5 Mk. Portwein, Malaga, Sherry, Madeira, Vermouth und andere Sorten 1/2 Flasche (1/2 Liter) 1,20 bis 3 Mk.

**G. Herm. Neubauer, Maternstraße 16**  
(Maternhof). 796

### Nach wie vor

kauft man  
**Leder- u. Filzschuhwaaren**  
in reichhaltigster Auswahl noch zu auffallend billigen Preisen bei  
**Louis Radzick, Schuhfabrik,**  
Böhmische Str. 4, früher A. Grimmel.  
**Maass- und Reparatur-Annahme**  
Maustraße 3, im Laden, am Alberttheater. 643

### Musverkauf

aller Arten  
**Cord- und Filzschuhwaaren**  
wegen vollständigen Umzugs der Filiale nach Grünstraße  
Nr. 2, parterre. 814

**Alfred Kuhfuss,**  
Cord-, Filz- u. Holzschuhwaaren-Fabrik,  
Zwingerstraße 26, 1. Etage,  
Ecke Wettinerstraße.

**CREME Iris**  
Das Beste für  
Teint u. Hautpflege!

**H. Reinhardt, Rosenstraße 44.**  
Schnitt-, Weiß- und Wollwaaren, Corsets und Gravatten,  
fertige Wäsche und Arbeitsachen. Anfertigung von Damen-  
und Kinderkleidern nach Maß. Auch werden Herren- und  
Damenkleider ausgebessert. Während des Christmarktes Mi-  
nistr. 9. Rubenstraße, vis-à-vis „Bürgerbräu“. 622

### Ausschneiden!

Bei Aufgabe und Vorausbezahlung einer „kleinen Anzeiger“ wird dieser

### Inseraten-Bon

während der Zeit vom 31. Decbr. bis mit 7. Januar für 1 Zeile in Anrechnung gebracht. Den Bon betriebe man auszuscheiden und bei Aufgabe des Inserats abzugeben.  
Bei Einbindung eines Inserates unter Benutzung des Bons wird zur Vermehrung von Mißbrauch um genaue Adresse des Abenders gebeten.

Expedition der „Neuesten Nachrichten“.

**Bötcher's „Victoria“**  
**Strohhut**  
**Nähmaschinen**  
haben allen, guten Ruf und sind infolge ihrer neuesten Verbesserungen die leistungsfähigsten der Gegenwart. 12871  
Kleinster Vertreter für das Königreich Sachsen:  
**Paul Schmelzer, Mechaniker,**  
Dresden, Siegelstr. 17 u. 19. 777  
Billigste Preise! — Theilzahlung! — Reparatur-Werkstatt.

### Dr. med. Böhm's Institut,

**Christianstrasse 21, I.**  
für Gymnastik, Massage, Orthopädie, Elektrizität und Wasserbehandlung. Spezialanstalt für Rückgratsverkrümmungen und Thuro Brand'sche Unterleibsmassage zur möglichsten Vermeidung von Operationen und des Tragens von Ringen bei Frauenleiden.  
Alle Arten Curbäder, Kastenampfbäder und Heissluftbäder. **Bein-, Gesäß-, Armdampfbäder, Voll-, Halb-, Kumpf-, Sitz- und Fussbäder.**  
Elektrische Bäder unter ärztlicher Controle.  
Sprechzeit: Wochentags 1/2 11—1/2 12 Uhr Vorm., 3—4 Uhr Nachm. Sonntags 8—9 Uhr. 9756  
Ausführliche Prospekte gratis. **Telephon 3929, Amt I.**

**Normal-Wäsche, Lama, Gardent,**  
**Strumpf- und Woll-Waaren,**  
fertige Wäsche, Heister jeder Art empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Elisabeth Denke, Cotta, Gärtnerstrasse 21.**

**Heute vom 1. bis 6. Januar 1896**  
in den 4 Sälen der ersten Etage im  
**Stadt-Waldschlößchen (Postplatz)**  
große allgemeine 15. mit Verlosung verbundene hochinteressante  
**Ausstellung**  
seiner Darzer Canarienhöhle, seltene Arten sprechender Vabagelen, exotischer und einheimischer Vögel, Vogelfäße, ornith. Sammlungen, Käfer, Schmetterlinge, Muscheln, Mineralien, Utensilien zur Bucht und Pflege und dem Vogelschutz dienend u. c., ein hier noch nie ausgestellter, hier reichhaltiger und gelehrter sprechender Canarienhöhle, sowie eine große Anzahl Vieder pfelende  
**Dompfaffen (gelernte Gimpel).**  
Als hochinteressantes Ausstellungs-Object wird in einer Felsengrotte das Meer mit seinen Thieren, Pflanzen, Korallen, Alles lebend, in 7 großen **Seewasser-Aquarien,** dem Berliner Aquarium gleich, fortwährend effectvoll erleuchtet, ausgestellt sein.  
**Eine große Geweib-Sammlung**  
verkauftlich, Werth: 2500 Mk., über 100 Stück, worunter sehr seltene, monströse Exemplare.  
**Gesamt-Decoration großartig sehenswerth.**  
Die Ausstellung ist geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr, Sonntags von 11 Uhr an. Eintritt à Person 30 Pf., Kinder 10 Pf. — Loose, à 50 Pf., an der Kasse u. den Verkaufsstellen. Jeder Besucher erhält eine Broschüre über Pflege des Canarienvogels gratis.  
Der Verein für Canarienzucht, Vogelschutz und -Pflege zu Dresden.  
**H. Hromada, Vorsitzender.**

**Dr. Zeitlers Seife**  
mit Marke Schlüssel. Deutsches Reichs-Patent.  
In Oesterreich unter dem Namen Schicht's Patent-Seife rühmlichst bekannt.  
Bald überall zu haben.  
Wegen Engros-Bezug wende man sich an **Georg Schicht, Aussig a. Elbe.**

**Kohlen**  
liefert in anerkannt nur guter Waare  
**F.M.v. Rohrscheidt** Kohlen-Bahnhof  
Teleph 299

**Stücker's allbekannte** 10 702  
**Emaillgeschirr-**  
Nebel. Gr. Brüberg. S. Ecke Cuernig.  
beste u. billigste Bezugsquelle. A.  
**Böttcherwaaren**  
empfehlen  
**August Hecker Böttchermeister**  
Dresden Schreibergasse 15

**Magenleidenden**  
theile ich unentgeltlich gern mit, wie ich von einem zwölfjährigen Magenleiden trotz meines hohen Alters ohne Medicin und Geheimmittel befreit wurde. 12925  
**Meyer, Lehrer a. D., Linden**  
bei Hermann, Thurmstr. 11.

**Kinderstühle**  
**Kindertische**  
**Nachtstühlchen**  
**F. Bernh. Lange**  
Amalienstrasse 11 u. 12.

**Handschuhfabrik**  
von 18911  
**Emil Hambach,**  
14 Falkenstrasse 14  
empfeilt ihre ganz vorzüglichen Handschuhe in Glacé, Dänisch, Krimmer, Wildleder und Woll, gefüttert und ungefütert zu billigen Fabrikpreisen. Großes Lager von Gravatten und Regatts, Kragen, Manschetten, Vorhemden und Servietten.

**Unberühlich**  
und sabelhaft billig ist das emaillierte 14181  
**Kochgeschirr**  
von **Roman Brauer,**  
Marienstraße 15.  
Größtes Geschäft dieser Branche.

**Hörhelfer**  
für **Schwerhörige.**  
Unauffällig  
u. dauernd ohne Beschwerde zu tragen.  
Einfacher à Stück Mk. 4.—, frc.  
Doppelter à 6.50  
Salon-Hörhelfer zu kurzem Handgebrauch für Jedermann, im Theater u. l. m., à Stück Mk. 5.50 frc. — Angabe für welches Ohr erforderlich. — Zu haben in jeder besseren Dandagen-Handlung oder direct zu beziehen durch  
**Fr. Darst, Rudolstadt (Thüringen).** 12968

**An kalten Tagen**  
probire jede swarame Hausfrau  
**Hohenlohe'sche Erbswurst**  
mit Speck, Gemüse, Säuften oder Schweinschreben; sie liefert in 10—15 Minuten eine  
**Delicate Abendsuppe.**  
Sie enthält conc. Fleischbrühe, Salz und Gewürze und wird nur mit Wasser zubereitet. 15744  
Niederlagen durch Placate kenntlich.

**Geheime**  
frische und ganz veraltete (Unterleibs-) Leiden, Darmbeschwerden, Wargen, Drüsen, Haut-, Hals- und Nasenaffect., Geschwüre, Schwächezustände und deren Begleiterscheinungen, als: Haarausfall, Verdauungsstörungen, Brust-, Kopf-, Kreuz- und Darmbeschwerden, Unlust zur Arbeit, Gesichtsausschlag, Gemüthsverstimmung, Gedächtnisschwäche, fahles Aussehen, allgemeine Mattigkeit, fester oder unruhiger Schlaf u. c. behandelt nach den neuesten wissenschaftlichen und eigenen 22 jähr. Erfahrungen mit bestem Erfolg unauffällig und discret meist ohne Berufsstörung und bei. Läst 13854  
**M. Schütze, Dresden, Freiburgerplatz 22, v. 1/2 11—3, 1/2 6—8 Uhr. Sonntags von 10—2 Uhr.**  
Hof (Bayern), den 20. Octo. der 1895. . . . Der Flechten-Ausschlag war nach 9 Tagen beseitigt. Ich habe wieder regen Appetit und ermüde nicht mehr so leicht nach schwerer Arbeit. Sie glauben nicht, wie ich mich freue, daß ich durch Ihre Behandlung solche Fortschritte mache. Viel Geld hätte ich gehort, wenn ich mich gleich an Sie gewendet hätte und weniger auf den Rath guter Freunde alle möglichen Mittel anwendete.  
Ihr dankbarer **G. W.**

**Holzschuhe**  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
**B. Müller, Siegelstraße 9.** 14141

**Sylvester-**  
**Punsch-**  
**Essenzen**  
**Rum,**  
**Arac,**  
**Cognac**  
empfiehlt  
die Siqueurfabrik von  
**Schilling**  
4  
**Körner,**  
Große Brüdergasse 16.  
Als Specialität:  
**ff. Rothwein-**  
**Schlummer-**  
**Punsch-Essenz,**  
A ganze Flasche Mk. 2.50,  
A halbe 1.50,  
Aud nur besten Ingredienzien hergestellt, ist dieser Punsch wohl-  
bekömmlich und hat sich da-  
durch seit Jahren Liebhaber und  
regelmäßige Abnehmer bis in die  
feinsten Kreise erworben.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch Jugendliche  
Verirrungen Erkrankte ist  
das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's**  
**Selbstbewahrung**  
50 Aufl. Mit 37 Abbild. Preis  
3 Mark. Lese es Jeder der an  
solcher Folge solcher Leiden  
leidet. Tausende verdanken  
ihnen ihre Wiederher-  
stellung. Zu beziehen durch  
das Verlags-Magazin L. Leipzig,  
Neumarkt 34, sowie durch  
jede Buchhandlung.

**Liebig-Bilder** kauft einzelne Serien  
und Posten 702  
**Schütze, Dresden,**  
Freiburgerplatz 22, 3.

**Möbel-**  
Fabrik u. -Magazin  
von  
**Karl Wagner,**  
in den beiden Häusern Haupt-  
straße 17 u. 19, früher alte  
Post. Wegen Erspahrung der  
theueren Ladenmiete überst  
billige Preise. Kein Laden, nur  
beide 1. Etagen.  
Stets auf Lager vollständige  
**Ausstattungen**  
und  
**Zimmer-Einrichtungen,**  
sowie einzelne Möbel  
von den einfachsten bis zu den  
eleganteren Formen und Aus-  
führungen. 6918  
**Große Auswahl**  
von  
fertigen Betten u. böh-  
mischen Bettfedern,  
**Teppich-, Regulateur-,**  
**Wöbelstoffen, sowie Toi-**  
**letten, Wand-, Pfeiler-**  
und große Trumeaux-  
**Spiegel mit echtem**  
**Krystallglas.**  
Anficht auch ohne Kauf sehr  
gern gestattet.  
**Soliden Leuten wird**  
**Theilzahlung gewährt.**  
Im eigenem Interesse des ge-  
hörten Publikums selbst gebe ich  
keine Briefe an, da dieselben  
doch keinen Werth haben, denn  
von Herrschaften und Ver-  
waltern läßt sich ja viel machen  
bitte vielmehr, ehe Sie kaufen  
sich von der **Qualität** zu  
überzeugen.  
**Eigene Werkstätte im Hause**